

die Anschaulichkeit beim Unterrichte, das methodische Vorschreiten, die Strafmittel, die Lectüre, Musik, Schauspiele, die Berücksichtigung der verschiedenen Stände und Berufsarten, den Beruf des christlichen Lehrers, den Wert allgemeiner Volksbildung und hundert andere einschlägige Dinge mit feiner psychologischer Beobachtung und fachmännischer Umsicht bespricht. Möge dieses vortreffliche Werk in seinem deutschen Gewande ein Hausbuch der christlichen Familienväter und Mütter werden und ein Lieblingsbuch der christlichen Lehrer und der Katecheten.

Brixen.

Professor Franz Bole.

9) **Erklärung der Genesis.** Von Anton Tappelhorn, Ehren-  
domherr, Landdechant und Pfarrer zu Wreden. Paderborn. Ferd. Schöningh.  
1888. 8° XI und 493 Seiten. Preis M. 7. — = fl. 4.20.

Der Verfasser, bereits 41 Jahre als Seelsorger thätig, will durch das vorliegende Werk langjähriger Arbeit seinen geistlichen Mitbrüdern einen Dienst leisten. Wir halten dafür, daß die Arbeit wegen ihrer für den Seelsorgeclerus sehr passenden Anlage günstige Aufnahme verdient. Ein frommer, gläubiger Sinn, verbunden mit Ehrfurcht vor der alten katholischen Exegese, offenbart sich sozusagen auf jeder Seite des Buches. Eben darum scheut der Verfasser unsichere Hypothesen und bleibt in der Exegese conservativ, ohne gerade engherzig zu werden.

Wir möchten in Betreff des letzten Punktes beispielsweise hinweisen auf die richtigen Bemerkungen, daß man durchaus nicht anzunehmen brauche, die Schlange sei vor dem Sündenfalle aufrechtgegangen, oder der Regenbogen sei vor der Flut nicht dagewesen, daß man die Zeit, in welcher die Kinder Jakobs geboren wurden (c. 30), nicht auf sieben Jahre einzuschränken brauche, daß die traditionelle Deutung von 49, 16. 17 auf den Antichrist von keiner dogmatischen Bedeutung sei u. s. w. Unsommer wundert wir uns, daß Verfasser in der Erklärung des Hexaemeron in excessiver Weise conservativ ist und sogar an der buchstäblichen Auffassung der Schöpfungstage festhalten will. Mit Rücksicht darauf, daß das Buch für den ganzen Clerus bestimmt ist, wird der Erklärung der Vulgata-text zugrunde gelegt, zugleich aber sehr häufig auf den Urtext, an vielen Stellen auch auf die alten Uebersetzungen verwiesen. In richtiger Erkenntnis, daß dem geistlichen Redner der typische Sinn der heiligen Schrift die besten Dienste zu leisten vermag, wird auch dieser auf Grundlage des Wortsinnes nach dem Beispiele der Väter entwickelt. Unbrauchbar, weil antiquiert, ist die am Anfange des Buches behandelte Einleitungsfrage über Authentie und Glaubwürdigkeit des Pentateuchs. Der Verfasser zeigt, daß er mit dem gegenwärtigen Stande der Pentateuchkritik, mit der betreffenden Literatur nicht vertraut ist. Eben deshalb ist auch im ganzen Commentar Kritik und Apologetik zu wenig berücksichtigt.

Wegen der vorhin angegebenen Vorzüge verdient aber der Commentar (mit Ausnahme der Einleitung und des Hexaemeron) dem Clerus bestens empfohlen zu werden.

Graz.

Universitäts-Professor Dr. Fraidl.

10) **Der Entwurf des Strafgesetzes.** Vom christlich-socialen  
Standpunkte kritisch beleuchtet, von Dr. Josef Brzobohaty. Wien.  
Verlag der Buchdruckerei „Austria“. Preis fl. —.30.